

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

*Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!*

*Offenbarung 21, 1-6
(Lutherbibel)*

Das Buch der Offenbarung entstand als Trostschrift für verfolgte Christen und kündigt die endgültige Überwindung des Bösen an. Das heutige Bibelwort verheißt die neue Schöpfung, in der Gott bei den Menschen wohnt und Leid, Schmerz und Tod überwunden sind.

Gott wird in der neuen Schöpfung mitten unter den Menschen wohnen – welch überwältigende Vorstellung! Der Begriff „Hütte Gottes“ erinnert an das alttestamentliche Offenbarungszelt, in welchem Gottes Gegenwart erfahrbar wurde. In der neuen Schöpfung wird die Gemeinschaft mit Gott unmittelbar und ewig sein, wir werden ihn sehen von Angesicht zu Angesicht.

Gerade angesichts von Leid, Ungerechtigkeit und Tod schenkt diese Perspektive Hoffnung. Gottes endgültiges „Ich mache alles neu“ bedeutet Heil, Ganzheit und Annahme für jeden Einzelnen. Diese unmittelbare Gemeinschaft mit Gott ist die Vollendung des göttlichen Heilsplans.

Diese Hoffnung sollte uns schon heute ermutigen, die Nähe Gottes zu suchen und Gott schon heute in unserem Herzen wohnen zu lassen. Dann ist das Wesen Gottes wie Liebe, Friede, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit schon heute erfahr- und erlebbar und nicht erst in der neuen Schöpfung.